

in einem der früheren Jahrgänge des Torgauer Kreisblatts füglich nicht dahin rechnen kann, es ist vielmehr die Schlewische Brochüre bis heute noch die einzige Druckschrift, die Belgern über seine Geschichte aufzuweisen hat. Verdient aber unsere Vaterstadt um so mehr im Besitze einer Chronik zu sein, als sie durch ihr ehrwürdiges Alter vor vielen anderen Städten einen Vorzug hat, so konnten wir dem Drange unseres Herzens nicht länger widerstehen, wenigstens einen Versuch damit zu machen, die verbliebene Lücke einigermaßen auszufüllen und gern opferten wir hierzu selbst die uns auf unserer postalischen Laufbahn vergönnten wenigen Musestunden. —

Bereits in unseren Schuljahren war das Ansammeln chronikarischer Nachrichten Belgerns eine unserer Lieblingsbeschäftigungen und mancher Bürger wird im Stillen gelächelt haben, wenn wir nach alten Schriften umherspähten. Noch kräftiger wurde diese Passion während unserer mehrjährigen Beschäftigung als Expedienten in hiesiger Magistrats-Expedition genährt; namentlich wurde uns mit dem erfolgten Ordnen des Rathsarchivs ein weites Feld zu unserer Thätigkeit geboten, so daß von da ab die Ausführung des schon vorher gefaßten Entschlusses, der hiermit seinem Ziele zugeführt werden soll, uns näher gerückt zu sein schien.

Was die Quellen anbelangt, aus denen wir unsere Nachrichten schöpften, so haben wir in Betreff der Urkunden thunlichst die Originalien derselben einzusehen gesucht. Den mehrsten Stoff gab uns das hiesige Rathsarchiv, das zwar 1547, 1632, 1637 und 1642 fast alle mittelalterlichen Urkunden verlor, aber auch von vielen andern Seiten wurden uns einschlagende Nachrichten zu Theil. Besonders fanden wir auf einer Vergnügungsreise nach Dresden im Sommer 1855 in der dortigen Königl. Bibliothek vieles unsern Ort betreffende Material auf. Hierbei kam uns ein aus Handzeichnungen bestehendes Buch vom Jahre 1628 in die Hände, das vom damaligen churf. sächsischen Ober-Landbaumstr. Wilh. Dillich seine Anfertigung erhalten hatte und das unter Ansichten sächsischer Städte auch die Belgerns enthielt, die wir unserem Werke der Merkwürdigkeit halber beigegeben haben. —

Durch die Freundlichkeit des Ober-Bibliothekars der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, Hofrath Dr. Klemm, wurden uns im Laufe vorigen Jahres ebenfalls mit größter Bereitwilligkeit alle diejenigen Schriften übersandt, die unserem Zwecke dienen konnten. Herzlicher Dank sei hiermit diesem Biedermanne sowie überhaupt allen geehrten Förderern unsers Vorhabens!

Im Uebrigen sind wir Schöttgen, Schlewiz und Böttich gefolgt und für den Zeitraum von 1797 bis auf die neueste Zeit hat uns zum Theil die geführte Stadtchronik, sowie die von unserem Vater hinterlassene Handschrift gedient. Den alten Chronikensyl haben wir für die frühere Zeit größten Theils beibehalten.

Da es wohl nicht leicht ist, aus so zerstreut liegenden Nachrichten ein Ganzes zu formiren, so wollen wir um geneigte Nachsicht gebeten haben, falls sich hier und da wider unser Wissen etwas Unrichtiges eingeschlichen